

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 64 (1977)
Heft: 22: Lehrerfortbildung : Aufgabe und Bedeutung II

Artikel: Der Schweizerische Verein für Handarbeit und Schulreform (SVHS)
Autor: Amrein, Anton
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-535038>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schweizerische Verein für Handarbeit und Schulreform (SVHS)

Anton Amrein

Ziele

Die zweitgrösste Lehrerorganisation unseres Landes könnte auch «Schweizerischer Verein für Lehrerfortbildung» heissen. Dem Mehrheitsbeschluss einer Delegiertenversammlung zufolge ist es jedoch beim alten Namen geblieben. Was im Namen summarisch zum Ausdruck kommt, das sagen die Statuten etwas ausführlicher so:

«Der Verein stellt sich zur Aufgabe, einen Beitrag an die Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte auf intellektuellem, musischem und handwerklichem Gebiet zu leisten.

Er fördert die Verwirklichung von Schulreformen und trägt durch seine Kursarbeit zur Schulkoordination bei.»

Hauptanliegen ist also die Pflege der Bildungsbereiche, die Pestalozzi mit «Kopf, Herz und Hand» bezeichnet hat. Wie sollen diese Ziele erreicht werden? Gemäss Art. 3 der Statuten wie folgt:

- a) Organisation und Durchführung von Lehrerbildungskursen und Kaderkursen psychologisch-pädagogischer, methodisch-didaktischer, musischer und technischer Art.
- b) Herausgabe von Lehrmitteln
- c) Herausgabe einer monatlich erscheinenden Vereinszeitschrift
- d) Information durch Vorträge, Ausstellungen und Vorführungen
- e) Zusammenarbeit mit den kantonalen oder regionalen Sektionen, anderen Lehrerorganisationen und den Behörden.

Organisation und Tätigkeit

Der im Jahre 1886 gegründete Verein zählt heute rund 10 000 Mitglieder in 16 Sektionen und eine Reihe von Kollektivmitgliedern. Mit grosser Aufmerksamkeit widmet er sich den gegenseitigen Kontakten, sei es durch die periodisch erscheinenden Mitteilungen, sei es über die jährlich stattfindende Delegiertenversammlung und die Präsidentenkonferenzen, ganz besonders durch die persönliche Begegnung während der Schweizerischen Lehrerbildungskurse. Zu den Kontakten innerhalb der eigenen Organisation kom-

men die Beziehungen zu andern Lehrerorganisationen und zu den Schulbehörden im Sinne der Mitarbeit, bzw. der Arbeitsteilung und der Koordination. Der SVHS ist bestrebt, durch seine Vertreter überall dort seinen Beitrag zu leisten, wo er dank seiner langjährigen Erfahrung dazu in der Lage ist. Grosses Gewicht liegt bei den Sektionen, die ihrerseits gemäss den Zielen des Vereins Jahr für Jahr ein reichhaltiges Fortbildungsangebot vorlegen.

Sozusagen als Kern der ganzen Organisation kann der Zentralvorstand betrachtet werden. Er zählt 13 Mitglieder, 8 Deutschschweizer und 5 Romands und wird von Jakob Altherr, Herisau, präsiert. An seinen Sitzungen nehmen auch die beiden Redaktoren und der Sekretär teil. Zur Bewältigung der vielseitigen Aufgaben gruppieren sich die Mitglieder des Vorstandes zu verschiedenen Kommissionen und Delegationen. Die anfallende administrative Arbeit verlangt den vollen Einsatz des in Liestal domizilierten Sekretariates.

Die Schweizerischen Lehrerbildungskurse

Im gesamten Aufgabenbereich des SVHS steht an erster Stelle die Organisation und Durchführung der Lehrerbildungskurse. Der Zentralvorstand bestimmt den Kursort und das Kursprogramm, wählt den Kursdirektor, beauftragt die Kursleiter, setzt die Kursgelder und die Honorare fest, nimmt die Anmeldungen entgegen und inspiziert die Kurse.

Die Kursleiter sind in der Regel im praktischen Schuldienst stehende Lehrkräfte. Sie leiten die Kurse selbständig nach einem von ihnen aufgestellten und vom Vorstand genehmigten Programm.

Die Erziehungsdirektion des Kantons, in dem die Kurse stattfinden, wird schon bei der Wahl des Kursortes und der Kursdirektion beigezogen. Sie beaufsichtigt die Kurse und prüft die Kursrechnung. Die Kurse des SVHS sind auf die wohlwollende Unterstützung durch die Behörden des Kursortes und des Kurskantones und alle kantonalen Erziehungsdirektionen angewiesen. Nur mit ihrer Hilfe ist es möglich, sie jeden Sommer

neu zu verwirklichen. Dafür nimmt es der SVHS auf sich, die umfangreiche Organisation Jahr für Jahr an einem andern Ort aufzuziehen mit der Absicht, immer wieder einem andern Landesteil, d. h. dessen Lehrerschaft, entgegenzukommen.

Das jeweils anfangs Jahr erscheinende Kursprogramm enthält ein vielfältiges Angebot von über 100 Kursen von unterschiedlicher Dauer in deutscher und französischer Sprache. Die Kurse lassen sich in folgende Gruppen aufteilen:

- Erwachsenenpädagogische Kurse (Führungskurse)
- pädagogisch-psychologische Kurse
- Informationskurse
- methodisch-didaktische Kurse
- musische Kurse
- handwerklich-gestalterische Kurse.

Innerhalb des Programms versucht man Schwerpunkte zu setzen. Für 1977 wurde zum Beispiel das Thema «Kind und Sprache» gewählt.

Einige Teilnehmerzahlen

	Jahr	Kursort	Teilnehmer
1. Kurs	1884	Basel	39
15. Kurs	1900	Neuchâtel	104
45. Kurs	1935	Baden	367
60. Kurs	1951	Luzern	794
80. Kurs	1971	Lausanne	2 316
86. Kurs	1977	Liestal	1 802

Wie aus diesen Zahlen ersichtlich ist, bringt die Lehrerschaft unseres Landes den Kursen des SVHS nach wie vor grosses Interesse entgegen, obschon in den letzten Jahren die einzelnen Kantone ihre eigene Lehrerfortbildung ausgebaut haben. Diese letztere Tatsache hindert, dank verschiedener Absprachen, nicht, dass mehr und mehr eine gegenseitige Entlastung bzw. Ergänzung zustande kommt. Die lehrereigene Fortbildung ist also weiterhin gefragt. Positiv muss auch gewertet werden, dass sich jeweils Hunderte von Lehrern freiwillig und aus der persönlichen Verantwortung heraus zu den Kursen melden, die in den Sommerferien stattfinden. Sie schätzen es offensichtlich, fern von den Verpflichtungen des Alltags, sich der Fortbildung widmen zu können, wobei sie erst noch Gelegenheit erhalten, eine andere Stadt und eine andere Landesgegend kennen zu lernen. Die Begegnung von

Leuten aus allen Teilen der Schweiz führt zwangsläufig zu einem begrüßenswerten Erfahrungsaustausch innerhalb und ausserhalb der Kursarbeit.

«schule 77»

Unter diesem Titel erscheint monatlich die zweisprachig redigierte Vereinszeitschrift. Sie befasst sich mit pädagogischen, psychologischen und methodischen Problemen, bringt zahlreiche unterrichtspraktische Anregungen, insbesondere auf dem Gebiet der manuellen und kreativen Tätigkeit und enthält jeweils aktuelle schulpolitische Beiträge. Die Mitarbeit zahlreicher Kolleginnen und Kollegen verschiedener Stufen ermöglicht es den beiden Redaktoren, unsere Zeitschrift zu einer wahren Fundgrube zu gestalten. Darüber hinaus vermag sie, in verschiedener Hinsicht, eine verbindende Funktion auszuüben.

Die Inserate, die dazu beitragen, den Abonnementspreis im zumutbaren Rahmen zu halten, machen auf manche Hilfe für den Schulalltag aufmerksam.

Der Verlag des SVHS

Im Bestreben, der Lehrerschaft geeignete Hilfen anbieten zu können, gibt der SVHS auch eigene Verlagswerke heraus, die sich vor allem dadurch auszeichnen, dass sie aus der Praxis für die Praxis konzipiert sind. Bekannt sind die Lehrgänge für Werken und Gestalten auf verschiedenen Stufen und mit verschiedenen Materialien. Von ebenso grosser Bedeutung innerhalb der Berufsbildung sind die Publikationen pädagogischen Inhalts. Für den Bezug der vollständigen Liste und die Auslieferung der Verlagswerke steht das Sekretariat des SVHS in Liestal gerne zur Verfügung.

Thesen des SVHS zur Lehrerfortbildung

Im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zum Bericht «Lehrerbildung von morgen» (LEMO) befasste sich der Zentralvorstand des SVHS eingehend mit dem Abschnitt «Lehrerfortbildung». Das Ergebnis dieser Verhandlungen und Erörterungen wurde in den nachfolgend aufgeführten Anträgen zusammengefasst.

1. Die schweizerische Volksschule ist entscheidend geprägt und getragen durch die freie, selbstverantwortliche Lehrerpersönlichkeit. Massnahmen im Bereiche der Lehrerfortbildung müssen dieser Tatsache Rechnung tragen.
2. Wir sehen eine zusätzliche Begründung der Lehrerfortbildung in ihrer psychohygienischen Funktion. Sie bietet dem Lehrer eine Möglichkeit der notwendigen Selbstkontrolle im Sinne der Bestätigung oder Korrektur; sie hilft ihm, seine Isolation zu überwinden und regt ihn zum Teamwork an.
3. Die Sorge um Erhaltung einer zeitgemässen Volksschule und Verbesserung ihres Niveaus bedingen die stete Möglichkeit zur Fortbildung der Lehrerschaft (Recht auf Fortbildung).
4. In der Selbstverantwortung des Lehrers ist der Vorrang der freiwilligen Fortbildung begründet. Diese fordert die verantwortliche Entscheidung des Lehrers heraus, führt durch grösseres Engagement zu besserem Kurserfolg und reduziert den Kontrollapparat auf ein Minimum.
5. Das Obligatorium soll die Ausnahme bilden. Es kann für die verbindliche Einführung neuer Lehrmittel, Unterrichtsinhalte oder Methoden angebracht sein.
6. Reformanliegen müssen nicht zwingend durch ein Obligatorium verwirklicht werden. In der Praxis hat sich gezeigt, dass die Freiwilligkeit ein prozessorientiertes Vorgehen erleichtert. Dieses erlaubt eine optimale Mitwirkung der Lehrerschaft und erspart jahrelange Vorversuche, die oft in die Praxisfremde entgleiten. In einer letzten Phase, wenn die Reformen verbindlich werden, ist ein Obligatorium angezeigt.
7. Aus den bisher dargelegten Gründen empfiehlt sich die Festlegung der Fortbildungsinhalte auf gesamtschweizerischer Ebene durch die EDK nur in Ausnahmefällen.
8. Wenn kein Obligatorium im Sinne von Punkt 5 angeordnet wird, kann der Lehrer verpflichtet werden, innerhalb einer bestimmten Zeit von einem Fortbildungsangebot Gebrauch zu machen (zeitliches Obligatorium). Dabei müssen die Arbeitgeber ihren Lehrern die Möglichkeit schaffen, Angebote anderer Kantone, Regionen und schweizerischer Organisationen zu berücksichtigen (Freizügigkeit).
9. Freiwillige unterrichtsbezogene Kurse dürfen gegenüber obligatorischen nicht benachteiligt werden (zeitliche Ansetzung, finanzielle Regelung).
10. Es ist festzustellen, dass Kursteilnehmer meistens Themen wählen, die ihnen insbesondere liegen und in deren Bereich sie aus Interesse und Begabung bereits Überdurchschnittliches wissen und können. Diese Art der Kurswahl ist legitim; denn wenigstens auf einem Gebiet sollte jeder Lehrer fachmännisches Niveau erreichen.
11. Wir unterstützen eine Ergänzung der Grundausbildung durch eine begleitete Berufseinführung und eine spezifische Fortbildung in den ersten Jahren der Berufstätigkeit.
12. Wir unterstützen die Idee eines Sabbatjahres für die Lehrer aller Stufen.
13. Der Einsatz von Massenmedien innerhalb der Fortbildungsarbeit kann die Phase der Information übernehmen oder ergänzen. Die Phase der Vertiefung erfordert die Schaffung von Studienbegleitzirkeln, welche von kompetenten Leitern geführt werden. Das Soll qualifizierter Kaderleute kann also durch den Einsatz von Massenmedien nicht wesentlich reduziert werden.
14. Der Erfolg der Fortbildung hängt weitgehend davon ab, ob es den Kursleitern gelingt, die Erkenntnisse der Wissenschaft mit den Erfordernissen der Unterrichtspraxis zu verbinden. Deshalb ist die Kaderschulung entsprechend zu fördern.
15. Fortbildungskurse können Bausteine einer Weiterbildung sein (Baukasten-System).
16. Wir erwarten und begrüssen ein partnerschaftliches Vorgehen, wenn es darum geht, Ziele, Inhalte und Formen der Lehrerfortbildung zu ermitteln.